

LADENBURG, DEN 20. JUNI 2021

Ausschreibung für ein Verbundprojekt der Daimler und Benz Stiftung „Auflösung von Zielkonflikten durch Planspiele und Simulationen“

Die Daimler und Benz Stiftung fördert in den nächsten Jahren in ihrem Format *Ladenburger Kolleg* das Thema „Auflösung von Zielkonflikten durch Planspiele und Simulationen“ und stellt hierfür für einen Forschungsverbund einen Betrag in Höhe von bis zu 650.000 Euro pro Jahr (Laufzeit max. drei Jahre) zur Verfügung. Antragsberechtigt sind unabhängige Forschungsgruppenleiter und -leiterinnen an Hochschulen und gemeinnützigen außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

1. Beschreibung des Forschungsthemas

Mit dem Format *Ladenburger Kolleg* möchte die Stiftung wichtige gesellschaftliche Trends an der Schnittstelle Mensch, Technik und Umwelt aufgreifen. In einer Zeit, in der medial und politisch einfache Antworten auf schwierige Fragen und einfache Erklärungen für komplexe Phänomene oft verlockend erscheinen, geben die *Ladenburger Kollegs* Raum für Fragestellungen, die durch scheinbar unüberwindbare Zielkonflikte gekennzeichnet sind. Diese Fragestellungen sind einerseits geprägt durch die Vielzahl der beteiligten Akteure (Konsumenten, Unternehmen, Politik, Gesellschaft, Medien etc.), andererseits durch den zeitlichen Versatz ihrer Entscheidungen und langfristigen Folgen.

1.1 Herausforderung/Motivation

Unsere Gesellschaft ist geprägt durch eine Vielzahl von Spannungsfeldern, die durch scheinbar unauflösbare Zielkonflikte gekennzeichnet sind. Im Mittelpunkt der Förderung soll der Umgang mit sogenannten Ambivalenzkonflikten stehen, die durch die Verfolgung von Zielen mit sowohl positiven als auch negativen Auswirkungen gekennzeichnet sind.

Dazu gehören z. B.

- das Bekenntnis zum Klimawandel und Atomausstieg bei gleichzeitiger Ablehnung von neuen Stromtrassen,
- die Aufstellung von Windrädern für eine nachhaltige Energieerzeugung bei gleichzeitiger Ablehnung des Baus aufgrund von möglichen negativen Auswirkungen auf den Menschen (z. B. Infraschall), Zerstörung des Landschaftsbilds und Schädigung der Fauna,
- die Elektromobilität als Beitrag zum Klimawandel bei gleichzeitiger globaler Abhängigkeit und sozialer Ungerechtigkeit beim Abbau der für Batterien erforderlichen Rohstoffe,
- der Wunsch nach günstigen und individualisierten Produkten, hoher Mobilität und Versorgungssicherheit beim gleichzeitigen Bekenntnis zur globalen Armutsbekämpfung,
- der Wunsch nach Erschließung von Potenzialen aus der Digitalisierung bei gleichzeitiger Sorge um den Schutz der Privatsphäre und den Verlust von Arbeitsplätzen sowie
- die Steigerung der Effizienz in der Landwirtschaft bei gleichzeitiger Beeinträchtigung der Biodiversität.

1.2 Ausschreibungsfokus

In einem interdisziplinären, fächer- und ggf. auch länderübergreifenden Forschungsprojekt sollen entstehende und/oder bereits vorhandene Spannungsfelder zwischen Wirtschaft und Technik, Umwelt und Gesellschaft mit scheinbar unauflösbaren Zielkonflikten identifiziert und Widersprüche transparent gemacht werden. Ein tiefgreifendes Verständnis der Zielkonflikte kann dann als Grundlage für technologische sowie gesellschaftliche Lösungsansätze dienen.

Methodisch sollen im Mittelpunkt der vorgeschlagenen Forschungsprojekte Planspiele oder Simulationen stehen. Die technologische Umsetzung ist dabei frei wählbar (Umsetzung als Experiment, als Brettspiel, als Computersimulation etc.). Die entwickelten Planspiele und Simulationen können dabei helfen, dass auch nicht direkt am Forschungsprojekt Beteiligte ein tiefgreifendes Verständnis der Problemstellung sowie der Wirkung möglicher Lösungsansätze und Sensitivitäten entwickeln. Auch im Hinblick auf eine begleitende, speziell auf das Projekt ausgerichtete Wissenschaftskommunikation sollen die Planspiele oder Simulationen im Rahmen des vorgeschlagenen Projekts in einer Weise aufbereitet werden, dass diese als eigenes Forschungsergebnis im Anschluss für Schulungszwecke zur Verfügung stehen können. Je nach Themenwahl kann der Schwerpunkt des Projekts zwischen erstmaliger Modellierung, Identifikation von Ursache-Wirkungszusammenhängen oder dem Sichtbar- bzw. Erlebbarmachen der gewählten Spannungsfelder unterschiedlich gesetzt werden.

Einige bekannte Beispiele für solche Planspiele und Simulationen sind *Daisyworld* (als Minimalmodell der Selbstregulierung von Umweltparametern), das *Bak-Tang-Wiesenfeld-Modell* selbstorganisierter Komplexität (das unser Verständnis komplexer Systeme und lawinenartigen Verhaltens bis in viele Anwendungsbereiche hinein geprägt hat), die

vielfältigen Arbeiten zu *Digitalen Organismen* (zur Veranschaulichung und quantitativen Analyse evolutionärer Zusammenhänge), aber auch John Conways *Game of Life* (das als eines der einfachsten Regelwerke für komplexes Verhalten gilt und auf Erkenntnissen der Populationsdynamik basiert). Beim *Tanaland*-Experiment wurde das menschliche Verhalten in komplexen Situationen im Rahmen einer Computersimulation untersucht. Auch im Bereich Unternehmensführung und Logistik gibt es eine Vielzahl von Modellen und Planspielen.

2. Beschreibung des Förderformats

Beim Förderformat *Ladenburger Kolleg* handelt es sich um in der Regel für einen Zeitraum von drei Jahren geförderte Forschungsvorhaben, deren Ergebnisse publiziert werden. Unter der Leitung eines wissenschaftlichen Koordinators oder Koordinatorin (Sprecherfunktion im Verbund) wird ein von der Stiftung vorgegebenes Forschungsthema von mehreren Arbeitsgruppen an unterschiedlichen wissenschaftlichen Einrichtungen im In- und Ausland über einen längeren Zeitraum bearbeitet. Die Mitglieder eines Kollegs agieren in hohem Maße frei, legen ihr Forschungsprogramm eigenständig fest und kommen bei regelmäßigen Treffen in der Stiftung zusammen. Die Stiftung finanziert vorrangig Stellen für Promovierende und Reisemittel; Sachmittel können nur in einem sehr begrenzten Umfang bewilligt werden.

Nicht beantragt werden können Kosten für Grundausstattung sowie Overheads. Die Forschungsverbünde stehen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen sämtlicher Disziplinen offen.

3. Antragstellung

Die Daimler und Benz Stiftung nimmt Projektskizzen für das Verbundprojekt in deutscher oder englischer Sprache zunächst per E-Mail (info@daimler-benz-stiftung.de) entgegen. Nach einer Vorauswahl und Erstbegutachtung werden einzelne Antragsteller von der Stiftung aufgefordert, Vollerträge zur Begutachtung einzureichen.

3.1 Antragsskizze

Antragsskizzen können bis zum 1. September 2021 eingereicht werden. Diese sollte folgende Informationen enthalten:

- a) Antragsteller bzw. Antragstellerin (Koordination des Verbundes; Name, Funktion, Institution, Anschrift, Telefon, E-Mail)
- b) Projekttitle und -beschreibung (max. drei DIN A4-Seiten)
- c) Beantragtes Budget
- d) Liste der teilnehmenden Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen bzw. Institutionen

3.2 Vorprüfung durch Stiftung

Nach Eingang wird die Antragsskizze durch die Stiftung geprüft. Die Prüfung kann bis zu vier Wochen dauern. Bitte sehen Sie während dieser Phase von Nachfragen bei der Stiftung ab.

3.3 Vollantrag

Nach positiver Vorprüfung werden Sie durch die Stiftung eingeladen, einen ausführlichen Vollantrag einzureichen. Zusätzlich zu den Angaben der Antragsskizze sollte dieser Vollantrag folgende Informationen enthalten:

1. Ausführliche Projektbeschreibung mit Angaben zum Stand der Forschung und Einordnung des geplanten Forschungsprojekts (max. 20 DIN A4-Seiten)
2. Angaben zur gesellschaftlichen Relevanz des Projekts
3. Angaben zu allen Projektbeteiligten (insbesondere Mitantragstellende, Projektleitung, Kooperationspartner, Kofinanzierende etc.)
4. Detaillierter Finanzplan
5. Zeit- und Meilensteinplan

Der Vollantrag mit allen Anlagen kann ausschließlich über das Online-Portal der Stiftung eingereicht werden. Bei der Anmeldung sollte beachtet werden, dass ausschließlich die zuvor im Antragsportal registrierten Personen Zugriff auf die Antragsdaten haben, einen Antrag einreichen können und E-Mail-Benachrichtigungen erhalten. Es ist daher erforderlich, dass sich projektverantwortliche Antragsteller selbst registrieren oder ggf. Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen mit der Einrichtung eines Benutzerkontos im jeweiligen Namen und der Hinterlegung einer E-Mail-Adresse beauftragen.

3.4 Prüfung durch Stiftung

Der Vollantrag wird nach dem Eingang stiftungsintern geprüft und unter Heranziehung externer Gutachter evaluiert.

3.5 Endgültige Entscheidung durch Vorstand und Geschäftsführung

Die endgültige Entscheidung über den Vollantrag fällen der Vorstand und die Geschäftsführung der Stiftung.

4. Ansprechpartner

Bei Rückfragen steht Ihnen der Geschäftsführer der Stiftung, Dr. Jörg Klein, gerne zur Verfügung.

Tel.: 06203-10920

E-Mail: klein@daimler-benz-stiftung.de